



JHA/03/2021

Abschrift!

## Genehmigtes Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses  
am Dienstag, dem 07.09.2021, 16:00 Uhr,  
in der Aula der BBS Nienburg, Berliner Ring 45, 31582 Nienburg/Weser

---

Beginn: 16:05 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Daniel Alteruthemeyer, 31582 Nienburg  
Herr Mario Hotze, 31609 Balge  
Herr KTA Abdel-Karim Iraki, 31582 Nienburg  
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringen  
Herr KTA Stefan Meyer, 27333 Bücken  
Herr KTA Colm Ó Toráin, 31582 Nienburg  
Frau KTA Uta Sievers, 31600 Uchte  
Herr KTA Norbert Sommerfeld, 31637 Rodewald

Grundmandat gem. § 4 Abs. 3 AG KJHG

Herr KTA Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg

Beratendes Mitglied

Frau Petra Bauer, Gleichstellungsbeauftragte  
Frau KVOAR Ulrike Dehmel, Fachbereich Jugend  
Frau Anke Imgarten, 31582 Nienburg  
Frau Simone Sommerfeld,  
Frau Kathrin Völling, 31582 Nienburg

Zuhörer

Kirsten Heusmann, 31582 Nienburg

Verwaltung

Frau Kreisrätin Kathrin Woltert,  
Frau Claudia Oelsner,  
Frau Anke Höhne,  
Frau Susanne Jaretzke,  
Frau Sabrina Hermann,  
Frau Kristin Schönberg,  
Frau Nina Gelbhaar

Presse

Herr Stüben, "Die Harke",

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des JHA vom 22.04.2021 **2021/115**
- TOP 2: Anpassung der Satzung des Landkreises Nienburg/Weser über die Förderung der Kindertagespflege und die Erhebung von Kostenbeiträgen für Kindertagespflege **2021/108**
- TOP 3: Antrag der Gruppe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE hier: Bildung eines Jugendparlaments **2021/109**
- TOP 4: Veranschlagung eines Nachtrags für das laufende Haushaltsjahr **2021/110**
- TOP 5: Stand und Umsetzung der Organisationsuntersuchung **2021/111**
- TOP 6: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 7: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführerin	Der Landrat In Vertretung
gez. Iraki	gez. Höhne	gez. Woltert
Kreistagsabgeordneter	Verwaltungsangestellte	Woltert



## Protokoll zu TOP 1

---

**2021/115**

07.09.2021

### **Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des JHA vom 22.04.2021**

#### Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Jugendhilfeausschuss genehmigt das mit der Einladung versandte Protokoll.

#### Beratungsergebnis:

Einstimmig

#### Beratungsgang:

ohne



## Protokoll zu TOP 2

---

**2021/108**

07.09.2021

### **Anpassung der Satzung des Landkreises Nienburg/Weser über die Förderung der Kindertagespflege und die Erhebung von Kostenbeiträgen für Kindertagespflege**

#### Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Änderung zur Entgeltverordnung gemäß des Vorschlages der Verwaltung zu.

#### Beratungsergebnis:

Einstimmig

#### Beratungsgang:

KOAR Dehmel erläutert, dass seit dem 01.08.2013 die Pauschale für die Sachkosten in der Kindertagespflege je Stunde und Kind 1,80 € betrage. Eine Überprüfung dieser Sätze anhand der Empfehlungen des Bundesverbandes für Kindertagespflege hatte in 2018 ergeben, dass diese Sätze zum Zeitpunkt 2018 noch angemessen waren. Inzwischen wurden die materiellen Aufwendungen für die Vollzeitpflege deutlich angehoben. Hieran orientiert sich auch die Pauschale der Sachkosten in der KTP. Die Berechnung hat ergeben, dass die Sachkosten pro Kind und Stunde von 1,80 € auf 2,00 € anzuheben sind.



## Protokoll zu TOP 3

---

**2021/109**

07.09.2021

### **Antrag der Gruppe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE hier: Bildung eines Jugendparlaments**

#### Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

#### Beratungsergebnis:

Einstimmig

#### Beratungsgang:

KOAR Dehmel berichtet, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im SGB VIII § 8 verankert ist. Gleichzeitig ist die Partizipation in Bereichen der Jugendhilfe auch ein Qualitätsmerkmal, in stationären Einrichtungen.

Im Landkreis Nienburg/Weser gibt es bereits in unterschiedlichen Bereichen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen:

- Jugendforum Wabe
- Jugendrat Uchte
- Jugendrat der Stadt Nienburg
- Jugendparlament der Kreisjugendfeuerwehr
- Kreisjugendring Nienburg e. V.
- Kreissportbund
- Beteiligung in den Jugendhäusern.

Sie gibt das Wort an die Kreisjugendpflegerin Simone Sommerfeld ab:

Die Kreisjugendpflegerin Simone Sommerfeld erläutert den Antrag, ein Jugendparlament auf Landkreisebene einzurichten. Sie gab zu bedenken, dass dieses von Seiten der Politik gut vorbereitet werden müsse. Hierzu laute die Frage, was seien die Aufgaben des Gremiums und wie soll begleitet werden?

Es wurden bereits mehrere Projekte durchgeführt. Es habe sich hierbei herausgestellt, dass Jugendliche sich nicht über einen größeren Zeitraum engagieren möchten und auch eher im engeren Umfeld.

Es werden Bezugspersonen gebraucht, die die Jugendlichen begleiten. Es gebe hier unterschiedliche Formen, die entwickelt werden könnten. Hier müsse von Seiten der Politik genauer geschaut werden, wie dieses umzusetzen wäre.

KTA Meyer erkundigt sich, ob aus Sicht der Jugendarbeit Aussicht auf Erfolg bestehe?

Die Kreisjugendpflegerin informiert, dass es schwierig sei, über einen langen Zeitraum feste Strukturen für ein Gremium auf Landkreisebene zu entwickeln. Für Jugendliche sei es wichtig, für ein Projekt eine schnelle Entscheidung zu erwirken und nicht erst in drei Jahren. Wenn das Projekt schon nicht auf kommunaler Ebene gelingt, wird es auf Landkreisebene erst recht schwierig.

KTA Sievers wirft ein, dass das Projekt erst einmal im Kreistag abgelehnt wurde. Es müsse geklärt werden, wie das Jugendparlament aufgebaut werden soll. Es sollte in den Kommunen begonnen werden. Eine Begleitung sei wichtig und sollte engmaschig stattfinden.

KTA Meyer gibt zu bedenken, dass Jugendliche nicht bevormundet werden wollen. Sie wollen selbst entscheiden. Es sei ein schwieriger Prozess. Ein Jugendparlament auf Kreisebene sei schwierig, aber es müsse heute angefangen werden, die Grundlage zu schaffen.

KTA Leseberg führt aus, dass möglichst in den Kommunen angefangen werden müsse. Am besten würde es funktionieren, wenn dieses von unten nach oben geschehen würde.

Die Kreisjugendpflegerin ergänzt, wenn die offene Jugendarbeit gestärkt werde, sei dieses eine gute Basis, um die Jugendlichen daran zu beteiligen. Es müsse ein Mitbestimmungsrecht der Jugendlichen in den Jugendhäusern erfolgen.

Herr Alteruthemeyer fügt hinzu, dass es viel Infos darüber gebe, was Jugendliche beschäftige. Eine gute Beteiligung finge damit an, die jungen Menschen zu fragen, woran sie sich beteiligen möchten. Es benötige eine gute Form, sonst seien die Jugendlichen verschreckt, wenn sich ein Projekt über einen längeren Zeitraum hinziehen würde. Die Politik müsse sich Gedanken machen, wo Jugendliche mitbestimmen sollten, aber wichtiger sei ebenso, wie sie selbst beteiligt werden wollen.

Frau Oelsner schlägt vor, dass es Sinn machen würde, eine Beteiligung der jungen Menschen herbeizuführen, indem diese ihre Vorstellung eines Jugendparlamentes darlegen können.

Herr Hotze begrüßt die Idee. Das Gremium sollte auf Landkreisebene von „der Wurzel her“ aufgebaut werden. Es dürfe keine Bevormundung und Vorschriften geben – weder von unterer Ebene noch von oberer. Die Politik müsse dann zeitnah Rede und Antwort stehen.

Die Jugendpflegerin berichtet, dass Beteiligung von Kindern und Jugendlichen schon überall im Landkreis ein wichtiger Bestandteil guter Jugendarbeit sei. Mit vielen der Jugendhäuser im Landkreis wurde über drei Jahre ein erfolgreiches Beteiligungs-

projekt durchgeführt, dabei kam heraus, dass sich Jugendliche beteiligen möchten, dass aber über nicht zu lange Zeiträume, nicht im festen Rahmen von Ratssitzungen und vorrangig in ihrem direkten Wohnumfeld.

Ein Jugendparlament wird von Frau Sommerfeld schwer zu realisieren gesehen und gibt zu bedenken, dass das Geld und personelle Kapazitäten benötige.

KTA Sievers ergänzt, Jugendliche wollen begleitet und nicht bevormundet werden. Die Jugendlichen würden Erfahrungen machen als Schülervertreter:innen, die jedoch schlecht begleitet werden. Es fehle an Zeit und Geld. Die Jugendlichen sollen Werte weitergeben, wie sich zum Beispiel bei Wahlen zur Verfügung stellen.

KTA Leseberg betont, das Hauptproblem sei für die Jugendlichen sich zu finden. Die Realität sei, dass die Jugendlichen kein großes Interesse haben.

KTA Kurowski stellt an den Vorsitzenden Iraki die Frage, wie ein Parlament für die Jugendlichen aussehen soll?

Der Vorsitzende (Karim Iraki) berichtet vom Nienburger Jugendrat, der in der Stadt Nienburg gewählt wurde und dort schon in den Ausschüssen sitzt.

KTA Kurowski führt aus, dass die Jugendlichen direkt in der Stadt betroffen seien. Jede Stadt und jeder Kreis hätte bereits einen Jugendbeirat, es sei keine Neuerung. Es solle in gleicher Form Beiräte geben, die auch an den Ausschüssen teilnehmen sollten.

Kreisrätin Woltert regt an, ein Workshop mit Jugendlichen anzubieten, um diese Fragen, wie der Beteiligung klären zu können.

Frau Oelsner und Frau Sommerfeld werden entsprechend zu einem Workshop Politik, Personen aus der Jugendarbeit sowie Jugendliche einladen, um gemeinsam ein weiteres Vorgehen zu entwickeln.

KTA Kurowski befürwortet eine Beteiligung im Workshop.

Der Vorsitzende Iraki beendet die Diskussion mit dem Hinweis, dass der Antrag weiter verfolgt werden solle, bevor die Wahlperiode beendet sei.





## Protokoll zu TOP 4

---

**2021/110**

07.09.2021

### Veranschlagung eines Nachtrags für das laufende Haushaltsjahr

#### Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Nachtrag für das Jahr 2021 wird – wie vom Fachbereich Jugend vorgeschlagen - veranschlagt

#### Beratungsergebnis:

Einstimmig

#### Beratungsgang:

KOAR Dehmel erläutert zur Vorlage, dass die Veranschlagung des Nachtrags unterschiedliche Positionen betrifft. Die größte Position sei im Unterhaltsvorschuss. Hier werden weitere 865.000,00 € benötigt. Die Fallzahl sei aufgrund der Corona Pandemie stark gestiegen. Unterhaltspflichtige haben ihre Beschäftigung verloren oder sind in Kurzarbeit gegangen. Aufgrund des geringeren Einkommens war es vielen Unterhaltspflichtigen nicht möglich, den Unterhalt aufzubringen, so dass die Unterhaltsberechtigten Unterhaltsvorschuss beantragt haben. Auch durch die Änderung der Abrechnung mit dem Land (Kommunen haben nun 40% anstatt 1/3 der Ausgaben zu leisten) erhöhen sich die Ausgaben.

Die Fallzahlen in der KTB (Kindertagesbetreuung) sind gestiegen und die Qualifikation des Personals hat sich erhöht. Dadurch erhöhen sich die Tagessätze bei den TPP (Tagespflegepersonen). Etwas ausgleichend ist die Berechnungsgrundlage beim Land, so dass hier höhere Einnahmen verbucht werden können.

Die Fallzahlen für die gemeinsame Unterbringung von Müttern, Vätern und Kindern, die Erziehung in der Tagesgruppe, die Heimerziehung und die sozialpädagogische Familienhilfe sind gestiegen. Zusätzlich sind Corona bedingt in der Stationären Hilfe weitere Kosten entstanden. Die stationären Träger haben die Betreuung an den Vormittagen sicher zu stellen, wenn es keinen Präsenzunterricht gibt. Dies erhöht die Personalkosten. Glücklicherweise konnten langandauernde Kostenerstattungsfälle positiv abgeschlossen werden, so dass sich auch die Einnahmen erhöht haben. Eine weitere Fallzahlensteigerung gibt es auch im Bereich von § 35a.

KTA Sommerfeld erkundigt sich bzgl. der Erhöhungen der Personalkosten in den Heimen.

KOAR Dehmel erläutert, aufgrund von fehlendem Präsenzunterricht wurde mehr pädagogisches Personal in den Einrichtungen benötigt.

KTA Meyer erfragt nach Vergleichen der Fallzahlen mit anderen Landkreisen.

KOAR Dehmel erläutert, Corona bedingt konnten die Zahlen für die Auswertung sehr spät zusammengetragen und besprochen werden. Es gebe eine integrierte Berichterstattung mit anderen Landkreisen in einem Vergleichsring.

KTA Sommerfeld erkundigt sich nach den Rechtsstreitigkeiten in der Vollzeitpflege und schlägt vor die Zahlen im Protokoll beizufügen.

KOAR Dehmel führt aus, in vorherigen Sitzungen wurde dieses zum Tagesordnungspunkt Nachtrag berichtet. Die entsprechenden Zahlen werden im Protokoll aufgeführt.

Anmerkung der Verwaltung:

*2021 konnten in 15 Fällen (Vollzeitpflege, Heimerziehung und gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder) aufgrund von geänderter Rechtsprechung und Klärung von Zuständigkeiten 1.250.000 Euro vereinbart werden.*



## **Stand und Umsetzung der Organisationsuntersuchung**

### Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

### Beratungsgang:

KOAR Dehmel berichtet über den derzeitigen Stand der Umsetzung der Organisationsuntersuchung und der noch ausstehenden Umsetzung:

FD 361 – wie bereits berichtet - ist die Zusammenlegung der Fachdienste 361 und 365 zu 361 umgesetzt. Die Teamleiterstellen sind besetzt.

FD 362 – auch hier ist die Zusammenlegung der Fachdienste 362 und 368 erfolgt.

FD 363 – die Teamleiterstellen sind besetzt. Die PKD Fälle sind mittlerweile an den ASD übergeben. Das Handbuch ist noch nicht vollständig umgesetzt, der ASD benötigt zur Umsetzung noch die Begleitung durch die Firma INSO. Zurzeit sind zwei Stellen wegen Elternzeit und Beschäftigungsverbot nicht besetzt, eine weitere Stelle ist nicht besetzt, da die Kollegin den Landkreis verlassen hat und wir haben eine Kündigung zum 01.10.2021. Bewerbungen liegen vor, Anfang Oktober gibt es Vorstellungsgespräche und zum 01.10. beginnt eine Anerkennungspraktikantin, die wohnhaft in Nienburg ist und gerne im ASD arbeiten möchte.

Am 13.09. gibt es eine Fortbildung der FDL und TL zum neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) durch die Firma INSO, die auch die Begleitung und Einarbeitung der Gesetzesänderung ins Handbuch übernimmt.

FD 364 – die Fachdienste 364 und 367 sind zusammengeführt zu dem Fachdienst 364. Die Betreuungsfälle des PKD sind an den ASD abgegeben, lediglich eine „Handvoll“-Fälle aus der Eingliederungshilfe wird noch im PKD betreut. Am 14.09. wird es eine Umsetzungsbegleitung des PKD durch die Firma Hastrich geben.

Stab 360 – der Stab unterstützt in der Corona Zeit das Impfzentrum und den FB Gesundheit. Das Fachcontrolling setzt sich intensiv mit den Zahlen aus dem FB 36 auseinander, beschäftigt sich mit den Zahlen Vergleichsjugendämter. Die Jugendhilfeplanung ist dabei, sich mit den Bereich CTC zu verbinden, um aus den Ergebnissen der Befragungen notwendige Umsetzungen zu erarbeiten.



## Protokoll zu TOP 6

---

07.09.2021

### Mitteilungen/Anfragen

#### Beratungsgang:

KOAR Dehmel berichtet, dass es im Fachdienst Prävention einen Teamleitungswechsel gab und zum Thema Kinderschutz einen Runden Tisch geplant seien mit allen Akteuren. Die neue Teamleitung hat sich bereits mit dem Thema befasst und gehe in die Umsetzung.

Ferner teilt KOAR Dehmel mit, da dieses die letzte Sitzung in dieser Zusammensetzung sei, habe man die Themen der Tagesordnung Revue passieren lassen. Die erste Sitzung fand am 26.01.2017 statt. Die Hauptthemen waren bis heute Haushaltsberatungen und Jahresabschlüsse; Organisationsuntersuchung FB 36; und deren Umsetzung sowie die Betreuungssituation und Entwicklung in der Kindertagespflege mit Anpassung der Entgeltordnung.

In dieser Zeit gab es einen Bericht des Kreisjugendringes; die Wahl der Jugendschöffen; die Beratungsstelle hat sich vorgestellt und das Team Prävention. Ebenso wurde das Projekt Schülerscouts und Schülerhelfer vorgestellt; die Jugendwerkstatt wurde besichtigt und im letzten Ausschuss haben sie sich mit den Themen Alltagsbegleiter und Inselklassen beschäftigt



**Protokoll zu TOP 7**

---

07.09.2021

**Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde**

Beratungsgang:

ohne